

Grünliberale Partei Kanton Aargau

Aarau, 29. September 2015

Stellungnahme zur Anhörung Gesundheitspolitische Gesamtplanung

Ihr Kontakt: Renata Siegrist-Bachmann, 076 419 01 59, renata.siegrist@grossrat.ag.ch

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, zusammenfassend ein paar Punkte zur Anhörung der Gesundheitspolitischen Gesamtplanung 2015 herauszuheben:

Die stetig wachsenden Kosten und die zunehmende Fragmentierung im Gesundheitswesen, bedürfen einer neuerlichen Standortbestimmung und vorausschauende Planung. Damit sind wir mit dem Regierungsrat einig. Das vorliegende Planungsinstrument ist gut verständlich in der Systematik und in der angestrebten Strategie. Allerdings bleiben die Zielsetzungen und deren genauere Ausformulierung oft vage und lassen viel Interpretationsspielraum. Die Fragestellungen waren auf der politischen Ebene fast durchwegs so formuliert, dass man sie nicht verneinen konnte. Für Interessenvertreter sah dies wohl anders aus. Es ist uns aber auch bewusst, dass ein Planungsinstrument, das über einen längeren Zeithorizont als Richtschnur gelten soll, nicht Entscheidungen vorweg nehmen kann.

Das strategische Ziel „bestmögliche Gesundheit mit den zur Verfügung stehenden Mitteln“ soll als oberster Grundsatz gelten. Wir erachten eher „bestmögliche Qualität mit den zur Verfügung stehenden Mitteln“ als angebracht. Damit würden sich der Kanton Aargau nicht nur an den Kosten und Nutzen ausrichten, sondern gäbe der Qualität der Leistungen einen gleichwertigen Parameter.

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass wie bei der SOPLA der Befähigungs-Ansatz bei den übergeordneten Zielsetzungen berücksichtigt wurde. Damit wird endlich der Patient als mündiger Partner angesehen und ihm eine Mitverantwortung übertragen. Die Strategie 8 hat längerfristig grosses Sparpotenzial, ist weniger reguliert und würde den konsumierenden Patienten zum gesundheitsbewussten Menschen erziehen. Gesundheitsförderung und Prävention hilft bekanntlich bis in hohe Alter kurative Kosten sparen. Dies ist aber nicht ohne Unterstützung der öffentlichen Hand zu erreichen. Die Leistungserbringer haben da wohl eher weniger Interesse zu investieren, ihr „Geschäft“ ist die Krankheit. Wir Grünliberalen sind überzeugt dass der Capability-Ansatz bei der Prävention von Erkrankungen infolge Bewegungsmangel, am meisten Wirkung entfalten würde.

Eine Kooperation und Absprache mit den Nachbarkantonen erachten wir in Bezug auf die Kosten als sehr wichtig, insbesondere in der hochspezialisierten Medizin. Auf den ersten Blick mag hier der volkswirtschaftliche Nutzen überwiegen. Wenn aber Komplikationen infolge mangelnder Erfahrung oder Kompetenz ins Spiel kommen, ist es mit dem Nutzen nicht mehr weit her. Eine gute Nachversorgung im Heimatkanton kann genau so gewinnbringend und ökonomisch sein.

Die Grünliberalen stehen positiv zur GGpl 2015 und erachten sie als wichtiges Strategiepapier für die kommenden Jahre. Wir erhoffen uns dadurch eine Gesundheitsplanung, die der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Rechnung trägt, aber nicht zum überkonsumieren anregt. Auch in diesem Punkt braucht es Aufklärungsarbeit beim Patienten.

Freundliche Grüsse

Renata Siegrist-Bachmann

Grossrätin
Grünliberale Partei Kanton Aargau